

## Kooperation

Für die Weiterbildung zur Balint-Gruppen-Leitung kooperieren zwei renommierte Organisationen:

Die **Internationale psychoanalytische Universität in Berlin**. Die IPU vermittelt die Psychoanalyse als eine Wissenschaft, in der die menschliche Psyche als biologisch, sozial und kulturell geprägt verstanden wird und die das Individuum vor dem Hintergrund seiner Geschichte und unter dem Einfluss des Unbewussten zu verstehen sucht. Die IPU verfügt über hervorragende Lern- und Arbeitsbedingungen und -mittel. Auseinandersetzung und gemeinsame Entwicklung – interdisziplinär und über die Grenzen der Statusgruppen hinweg – ist ein bestimmendes Merkmal der wissenschaftlichen und organisatorischen Arbeit der IPU.

Die **Deutsche Balint-Gesellschaft** widmet sich der Verbreitung und Pflege der Balintschen Arbeitsmethode in Klinik, Praxis und Weiterbildung, insbesondere durch Erkennbarmachung der ‚Arzt-Patient-Beziehung‘ und Förderung psychosomatischen Denkens und Handelns. Daneben fördert die DBG die Balint-Arbeit als Reflexions-, Lern- und Weiterbildungsmethode für helfende und soziale Berufe.

Die Gesellschaft veranstaltet zahlreiche Kongresse, Tagungen, Zusammenkünfte und Kurse im nationalen und internationalen Rahmen.

Neben den ärztlichen und psychotherapeutischen Lehrenden ist in besonderer Weise die Sektion für multiprofessionelle Balint-Gruppen-Leitung innerhalb der Deutschen Balint-Gesellschaft beteiligt. Hier haben sich vor allem Balint-Gruppen-Leitungen in der DBG zusammengeschlossen, die ihr Angebot neben eigenen Balint-Gruppen vorrangig in ihrer Tätigkeit als Supervisorinnen und Supervisoren nutzen. Insgesamt unterstützt die DBG die Verankerung und Präsenz von Balint-Arbeit in vielfältigen Anwendungsfeldern: Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse, Soziale Arbeit, Bildung, Forschung und Lehre, Gesundheitswesen, Kultur, Politik, Seelsorge, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Kooperation der beiden Organisationen gewährleistet in besonderer und einmaliger Weise eine exzellente Theorievermittlung, einen umfassenden und alltagsnahen Theorie-Praxis-Bezug und den vielfältigen Zugang zu einschlägigen Vernetzungsmöglichkeiten.